



Ausschreibung eines Forschungsprojekts

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt im Rahmen des Forschungsprogramms für das Wissenschaftliche Verbundsystem Leistungssport (WVL) folgendes Forschungsprojekt zur Durchführung aus:

Titel: „Standortbedingungen von Trainerinnen und Trainern im deutschen Spitzensport im internationalen Vergleich“

Kurztitel: „Standortbedingungen Trainer/innen“

Datum der Veröffentlichung: 18. 02. 2014

Ablauf der Bewerbungsfrist: 04. 04. 2014

Vorgesehene Projektlaufzeit: max. 18 Monate,
geplant im Zeitraum 07/2014 bis max. 12/2015

1 Einleitung

Trainerinnen und Trainern kommt im Spitzensport eine zentrale Rolle zu. Im Rahmen BISp-finanzierter Forschungsvorhaben wurden in den vergangenen Jahren national wie international die Trainerarbeitsbedingungen untersucht. Daraus sind u. a. folgende Publikationen hervorgegangen:

- Digel, Helmut; Burk, Verena; Fahrner, Marcel: Die Organisation des Hochleistungssports – ein internationaler Vergleich. Schorndorf 2006; Band 115 der BISp-Schriftenreihe

In dieser Veröffentlichung sind im Kapitel 2.5 „Trainer“ auch Ergebnisse zur Ent- und Belohnung der Trainer im nationalen und internationalen Bereich dargestellt.

- Digel, Helmut; Thiel, Ansgar; Schreiner, Robert; Waigel, Sven: Berufsfeld Trainer im Spitzensport. Schorndorf 2010

In dieser Publikation werden u.a. die strukturellen Rahmenbedingungen des Trainerberufes dargestellt sowie die typischen Karriereverläufe und die Problemwahrnehmung von Trainerinnen und Trainern behandelt.

Die besonderen emotionalen und körperlichen Belastungssituationen, denen die Berufsgruppe der Trainerinnen und Trainer ausgesetzt ist, sind u.a. in der Veröffentlichung von Altfeld & Kellmann (2013; „Burnout bei Trainern“, Zeitschrift für Sportpsychologie, 20 (2)) aufgegriffen worden.

2 Problembeschreibung

In der jüngeren Vergangenheit wurden wiederholt Abwanderungen von Bundestrainerinnen und Bundestrainern ins Ausland durch den Sport beklagt – obgleich in Deutschland Verbesserungen bei der Trainerentlohnung sowie der Zahl der Trainerstellen im olympischen Spitzensport in Angriff genommen wurden. Anzunehmen ist darüber hinaus, dass nach dem Erhebungszeitraum der ersten o.a. Studie (2000/2001) mehrere der untersuchten erfolgreichen Sportnationen ihre Investitionen in den Spitzensport erheblich erhöht haben dürften (insbesondere China, Großbritannien und Russland im Vorfeld der von Ihnen ausgerichteten Olympischen Spiele). Kritisch zu hinterfragen ist deshalb, ob Deutschland gegenwärtig einen konkurrenzfähigen Arbeitsmarkt für Trainerinnen und Trainer im olympischen Spitzensport darstellt.

Bislang existiert kein hinreichend belastbares Datenmaterial zu Standortbedingungen für die Trainertätigkeit im internationalen Spitzensport. Notwendig ist es daher, eine komplexere Analyse des deutschen Trainer-Arbeitsmarktes im Hinblick auf seine internationale Konkurrenzfähigkeit zur Durchführung ausschreiben zu lassen.

3 Zielstellung

Im Zuge dieses Forschungsvorhabens soll an die umfangreiche Defizitanalyse von Digel et al. (2010; s.o.) angeknüpft werden, um unter Berücksichtigung internationaler Vergleichsmaßstäbe

und notwendiger sportartspezifischer Differenzierungen Probleme zu identifizieren und Lösungsansätze darzustellen.

Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse aus internationaler Perspektive sollen Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Arbeitsbedingungen der Trainerinnen und Trainer im bundesdeutschen olympischen Spitzensport formuliert werden.

4 Erwartete Leistungen

Im Rahmen des Leistungssportssystemvergleichs (Digel et al., s.o.) hat sich herausgestellt, dass die Erhebung insbesondere von Finanzkennzahlen im internationalen Spitzensport ausgesprochen kompliziert ist. Daher soll die vergleichende Untersuchung der Trainerarbeitsbedingungen im Wege einer quantitativen sowie qualitativen Studie wie folgt angegangen werden:

- Auswertung der beruflichen Werdegänge der Absolventen der Trainerakademie des DOSB seit 2000; Identifikation möglicher Interviewpartner;
- Einbeziehung und Bewertung der anonymisierten Daten beim Bundesverwaltungsamt zur Höhe der gezahlten Trainervergütungen in Deutschland;
- Datenrecherche zu Trainergehältern, Prämien und Abfindungen in den Spitzensportssystemen der Staaten in Anlehnung an die Nationen in der Studie von Digel et al. (2006; s.o.; u.a. – neben Deutschland – USA, China, Großbritannien, Frankreich, Australien, Russland, Norwegen);
- Darstellung der Anstellungsträger von Nachwuchstrainerinnen und -trainern im Leistungssport in den vorgenannten Staaten vor dem Hintergrund des Übergangs in den Spitzenbereich;
- Untersuchungen zu Interessenvertretungen für Trainerinnen und Trainer, Qualifikationen der Trainerinnen und Trainer, alternativen Berufsfeldern bzw. zur Möglichkeit, innerhalb des Spitzenverbandes das Tätigkeitsfeld zu wechseln;
- international (ausgewählte EU-Mitgliedsstaaten) vergleichende Betrachtung von Curricula der Trainerausbildung im Hinblick auf Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR);
- Erfassung und Auswertung der Zuwanderung von Trainerinnen und Trainern aus dem Ausland unter Einbeziehung quantitativer und qualitativer Gesichtspunkte (Wanderungssalden, Analyse des heimischen Arbeitsmarkts unter Berücksichtigung auch der Nachwuchssituation);
- Interviews mit den Bundestrainerinnen und -trainern, die a) in Deutschland ausgebildet wurden und nach den Olympischen Spielen 2008 im Ausland tätig gewesen sind bzw. dort noch immer arbeiten, b) im Ausland ausgebildet wurden und nach Peking 2008 in das deutsche Spitzensportsystem gewechselt sind.

Die Zielgruppe der Studie sind die hauptamtlichen Trainerinnen und Trainer des olympischen Spitzensports, die vom Bund (mit-)finanziert werden, einschließlich der sog. mischfinanzierten Trainer/innen an Olympiastützpunkten. sowie vergleichbare Gruppen in den zu untersuchenden Staaten.

Angesichts der Vielzahl an sportartspezifischen Unterschieden wird es – auf der Basis der vorstehend genannten quantitativen Auswertungen – notwendig sein, bei der Auswahl der Interviewpartner eine Sportarteneingrenzung vorzunehmen. Explizit *nicht* untersucht werden sollen die Arbeitsbedingungen von Trainerinnen und Trainern in solchen Sportarten, deren Kommerzialisierung in Deutschland bzw. in Vergleichsstaaten i.d.R. eine vollständige oder weitgehende Unabhängigkeit von öffentlichen Fördermitteln gewährleistet (z.B. Fußball, Basketball, Handball, Eishockey, Biathlon). Bei diesen Sportarten ist anzunehmen, dass die Gehaltsstrukturen im internationalen Vergleich kaum einen Vergleich mit Aussagekraft zulassen. Dagegen war eine grenzüberschreitende Fluktuation von Bundestrainerinnen und Bundestrainern in der Vergangenheit z.B. in folgenden olympischen Sportarten zu beobachten, die in nennenswertem Umfang öffentlich gefördert werden: Schwimmen, Kanusport. Zusätzlich sollen weitere, verschiedene Sportarten in die Untersuchung mit einbezogen werden: Sportschießen, Hockey, Tischtennis, Leichtathletik und Eisschnelllauf. Dabei soll auch auf den möglichen Zusammenhang zwischen den Strukturen im Trainerbereich und dem Erfolg in der Weltspitze eingegangen werden.

Zu untersuchende Aspekte sollen sein (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Mögliche Motive für den Arbeitsplatzwechsel: Entlohnung, persönliche Karriereperspektive, vertragliche Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitsbelastung, Work-Life-Balance, Vergütung anderer Berufsgruppen;
- Vergleichskriterien Deutschland – andere Nationen: finanzielle und sozialrechtliche Absicherung, Laufzeit der Arbeitsverträge, langfristige Personalentwicklungskonzepte, Unterrepräsentanz von Trainerinnen und Lösungsansätze, Aus- und Fortbildung, Lohnersatzleistungen, Zahlungen/geldwerte Leistungen Dritter (insbesondere Sponsoren), Stellenwert der Trainerqualifikation (akad. Abschluss, Sozialprestige), Qualitätskontrolle des Trainerhandelns, Qualitätssicherungssystem für Lizenzausbildungen, Professionalisierung des Trainerberufs, Rekrutierung von Trainerinnen und Trainern, Abgrenzung des Trainer-Tätigkeitsfeldes, Leistungsbewertung, Dienst- und Fachaufsicht.

5 Vorgaben zur Erstellung der Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung ist in Anlehnung an die Hinweise des BISp im aktuellen Informationspapier zur Antragsstellung¹, zu erstellen, wobei der Umfang 20 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14pt, Rand 2cm), exklusive Literaturverzeichnis und Anlagen, nicht übersteigen soll. Grundsätzliche Hinweise zur Gestaltung der Projektbeschreibung finden sich auch im Ratgeber Projektförderung des BISp², S. 23f.

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

¹ *Forschungsförderung des BISp - Aktuelle Information zur Antragstellung* ist verfügbar unter www.bisp.de > Forschung fördern > Antrags- & Vergabeverfahren > Antragstellung & -verlauf.

² *Ratgeber Projektförderung des BISp*: verfügbar unter www.bisp.de > Forschung fördern > Antrags- & Vergabeverfahren > Antragstellung & -verlauf.

- Darlegung einer Forschungs- und Transferstrategie mit problemorientiertem und programmatischem Charakter.
- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe hinsichtlich Projektleiter und weiterer kooperierender Teilprojektleitungen einschließlich einer Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen und gemeinsamer früherer Kooperationen.
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplans³ sowie der Projektpläne der einzelnen Projektpartner innerhalb der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe, Vorlage schriftlicher Bestätigungen der geplanten wissenschaftlichen Kooperationspartner über die Zusammenarbeit.
- Darstellung der geplanten Zusammenarbeit mit Partnern im WV, insbesondere mit der Sportpraxis, Vorlage schriftlicher Bestätigungen der geplanten Kooperationspartner im WV einschließlich des gemeinsamen Kooperationsplans auf der Vorlage des BISp.⁴
- Beschreibung der Datenmanagementstrategie, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, Datensicherung sowie - wenn erforderlich - in Bezug auf Regelung der Datenintegration und des Datenzugriffs von verschiedenen Standorten innerhalb der Arbeitsgruppe.

6 Projektrahmen

6.1 Laufzeit und Beginn des Forschungsprojekts

Es ist eine Projektlaufzeit von bis zu 18 Monaten vorgesehen. Vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2014 und Bereitstellung der Mittel wird der Projektstart im 3. Quartal 2014 angestrebt.

6.2 Projektbegleitung / Projektbeirat

Eine Projektbegleitung erfolgt durch das BISp und den Projektbeirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft und der Sportpraxis.

In regelmäßigen Zeitabständen und ausgerichtet an projektspezifischen Meilensteinen wird der Projektstand z. B. in Bezug auf die Zwischenergebnisse und die Projektziele evaluiert. Die Sitzungen dienen dem Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten und haben gleichzeitig eine beratende Funktion zur Diskussion und Lösung offener Fragen sowie eventueller Umsetzungsprobleme.

6.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P⁵) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten und Zwischenberichten fest. Drei Monate nach Beendigung des

³ Vordruck *Arbeits- und Zeitplan* ist verfügbar unter www.bisp.de, Rubrik Forschungsförderung, Formularcenter.

⁴ Vordruck *Kooperationsprojekte* ist verfügbar unter www.bisp.de, Rubrik Forschungsförderung, Formularcenter.

⁵ Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind verfügbar unter www.bisp.de, Rubrik Forschungsförderung, Formularcenter.

Förderzeitraumes ist ein Projektbericht inkl. einer Managementfassung und Handlungsempfehlungen vorzulegen. Darüber hinaus ist geplant, im Rahmen der Bundestrainerkonferenz 2015 zum Zwischenstand des Projekts zu berichten.

7 Bewerbung und Begutachtung

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Geschäftsordnung des Wissenschaftlichen Beirats des BISp (GO Wiss. Beirat⁶) durchgeführt.

7.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Die Antragsstellerin oder der Antragssteller reicht beim BISp vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans sowie eines Kosten- und Finanzierungsplans, sowie einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis (easy-AZA V12.03, Stand: Juli 2012⁷) beinhalten.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

7.2 Begutachtungsverfahren

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer vergleichenden unabhängigen Begutachtung durch mindestens drei ausgewiesene Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich insbesondere an folgenden Kriterien:

- Wissenschaftlichkeit der Problemführung: Darstellung des theoretischen Ansatzes bzw. des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstands und der daraus abgeleiteten Arbeitshypothesen;
- Darstellung des methodischen Vorgehens;
- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, Auswahl der Kooperationspartner und Aufbau des wissenschaftlichen Netzwerkes;
- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen des Antragstellers / der Antragstellerin;
- Problemangemessene Zusammenarbeit mit der Sportpraxis und Praxisorganisationen;
- Transferstrategie in Richtung Wissenschaft und Sportpraxis, Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse;
- Kosten-Nutzen-Relation, Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis der eingesetzten Mittel zu dem beabsichtigten Vorgehen und den angestrebten Zielsetzungen.

⁶ Die GO Wiss. Beirat ist verfügbar unter www.bisp.de > Forschung fördern > Antrags- & Vergabeverfahren.

⁷ Das Antragsformular ist verfügbar unter <http://foerderportal.bund.de> > Software > easy Software > Zuwendungen auf Ausgabenbasis (AZA) (https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=easy_software).

7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgespräches, an dem neben dem DOSB und BMI weitere in der Thematik ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnehmen, trifft das BISp eine Entscheidung über das zu fördernde Angebot.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

Bei universitätsübergreifenden Forschungsverbänden erfolgt die Mittelbewilligung an die antragsstellende Universität. Die Weitergabe der Mittel an weitere beteiligte Universitäten ist zeitnah nach der Bewilligung über einen Kooperationsvertrag mit Weiterleitungsvereinbarung zwischen den Universitäten zu regeln.

8 Bewerbungsfrist und Kontakt

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am **04. 04. 2014**.

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots im BISp.

Dem schriftlichen Angebot ist eine CD mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen.

Die Bewerbung ist schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachbereich I – Forschung und Entwicklung
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn**

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

Bitte nicht öffnen - Angebot „Standortbedingungen Trainer/innen“

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem zuständigen BISp-Mitarbeiter auf:

Fachbereich I – Forschung und Entwicklung
Dr. Karl Quade
Tel: 0228 / 99 / 640 -9030
karl.quade@bisp.de

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragsstellung sind ebenfalls im Internet verfügbar unter www.bisp.de > Aktuelles.